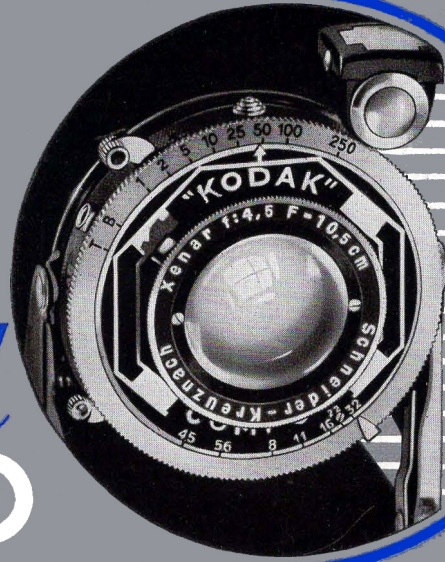


Kodak

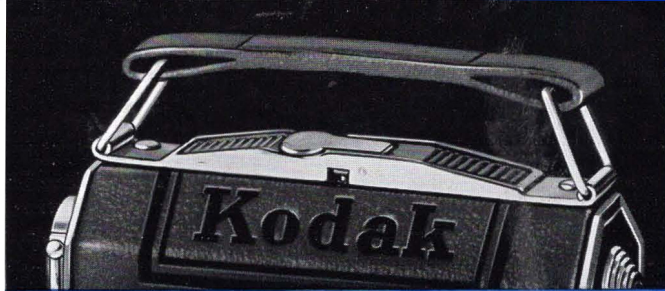
Vollenda
620



DIE KAMERA HOHER VOLLENDUNG

Schönheit und Präzision

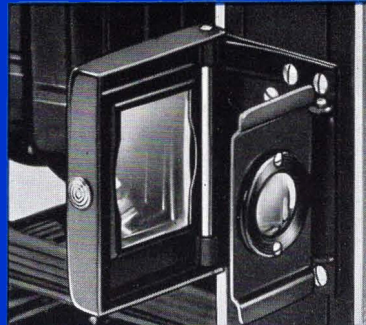
sind die besonderen Merkmale der „Vollenda“ 620. Gemeinsames Schaffen des Künstlers und des Ingenieurs formten sie zur eleganten und leistungsfähigen Kamera des anspruchsvollen Amateurs. Alles an ihr trägt den Stempel der Qualität und der liebevollen Sorgfalt in Konstruktion und Ausführung. Unter der Devise „Sachlich und schön“ entstand so ein Apparat, der sowohl in der technischen Gestaltung wie in seiner aparten Linienführung den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellt. Leistungsfähige und bewährte Optik gelangt zum Einbau: das scharfzeichnende „Kodar“-Anastigmat und das Schneider-Xenar in der hohen Lichtstärke f. 4,5. Als Verschluss dient der Compur mit eingebautem Selbstauslöser, der außer kurzen und langen Zeitaufnahmen auch Momentgeschwindigkeiten von 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{100}$ und $\frac{1}{250}$ Sekunde zuläßt. Für besonders hohe Ansprüche wird die „Vollenda“ 620 gegen den Mehrpreis von RM. 10.— mit dem Compur-Rapid-Verschluss ausgerüstet, der die hohe Endgeschwindigkeit von $\frac{1}{400}$ Sekunde besitzt. Die Einstellung der Entfernung erfolgt einfach und zuverlässig durch Drehen der mit übersichtlicher Gravierung versehenen Frontliniensfassung. Der Bezug besteht aus fein-narbigen schwarzem Leder; an den Kanten ist er mit verchromten Randleisten eingefast, die ein Abgreifen auch bei



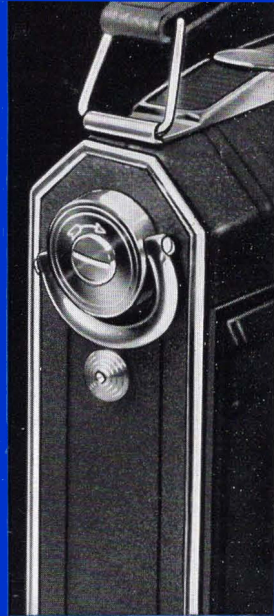
Neuartiger Sicherheits-Verschluss



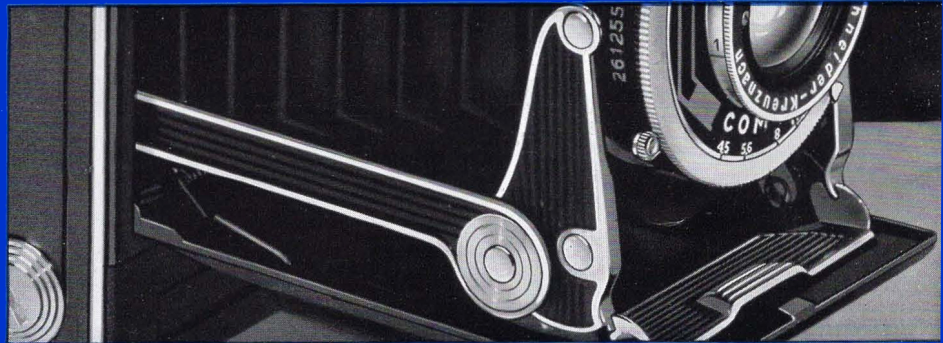
Filmfenster mit Schieber für Pancho-Film



Optischer Durchsichtssucher



Apart geformter Filmschlüssel



Verchromte Spreizen von erlesener Form, eingelegt mit schwarzem Email

starkem Gebrauch verhindern und so der „Vollenda“ immer ihr gutes Aussehen erhalten. Balgen und Traggriff bestehen selbstverständlich aus bestem Leder; die Lackierung des Inneren ist haltbar und gediegen.

Besonders charakteristisch ist für die „Vollenda“ 620 vor allem die nach neuen Gesichtspunkten geschaffene Spreizen-Konstruktion, die allen an ein solches System zu stellenden Anforderungen sowohl in technischer wie in ästhetischer Hinsicht restlos gerecht wird. Die formschönen und schnittigen Spreizen sind hochglänzend verchromt und mit schwarzem Email eingelegt. Sie bilden zusammen mit der Objektivstandarte, dem Laufboden und zwei verdeckt angeordneten Führungshebeln eine bewegliche Konstruktion, die jedoch nach völliger Aufrichtung in den Rasten einer auf dem Laufboden befestigten Querfeder einschnappt und damit unverschiebbar wird. In dem neuen Spreizen-System der „Vollenda“ 620 wurden so nicht zu überbietende Einfachheit und Robustheit mit größter Standfestigkeit und klarer Linienführung aufs glücklichste vereint.

Allen Teilen der Kamera, auch den „unwichtigen Kleinigkeiten“, wurde besondere Sorgfalt zuteil: sie wurden teils völlig neu geformt, teils umgestaltet. So ist z. B. der Kamera-Riegel, der die angeklappte Rückwand in ihrer Lage festhält, grundlegend geändert worden: aus dem Schiebeknopf wurde ein bequem zu handhabender stabiler Fallriegel, der erst nach völligem Hochklappen das Öffnen des Kamera-Rückteils gestattet. Neu ist auch der Verschlussschieber des roten Bildfensters auf der Kamera-Rückwand, der die „Vollenda“ auch für den höchstempfindlichen panchromatischen Film lichtsicher macht. Eine Verwendung des sonst üblichen Gummipflasters kommt hierbei nicht in Frage. Neben dem bekannten umlegbaren Brillantsucher wurde die „Vollenda“ 620 auch mit einem seitlich am Gehäuse befestigten optischen Durchsichtssucher ausgerüstet, der schnell und zuverlässig den Bildausschnitt angibt und es gestattet, Aufnahmen aus Augenhöhe im Hochwie im Querformat zu machen.

Alles in allem: Ein Apparat von erlesener Eleganz und besonderer Leistungsfähigkeit, der auch unter schwierigen Umständen nie versagen und deshalb auch noch nach Jahren den berechtigten Stolz seines Besitzers bilden wird.

